

Zur Vorbereitung der Schöffen wähl 1958

Aktive Mitwirkung der Schöffen

Aul Anregung der Justizverwaltungsstelle Rostock beschäftigte sich das Schöffensaktiv des Kreisgerichts Ribnitz-Damgarten bereits im September 1957 intensiv mit der Vorbereitung der Schöffenwahlen. Hier wurde darüber beraten, welche Aufgaben die Schöffen übernehmen können. In der darauffolgenden Schöffen-schulung wurde dann beschlossen, daß sich alle Schöffen als Referenten, Diskussionsredner und Organisatoren an den 15 Berichtsversammlungen beteiligen, die das Kreisgericht im November 1957 veranstaltet. Jeder Schöffe wird außerdem die Kandidatenauswahl im Kreise seiner Berufskollegen und Nachbarn unterstützen, indem er ihnen die Aufgaben der Schöffen erläutert und sie auf die Bedeutung dieser Funktion hinweist. Schließlich verpflichteten sich die Schöffen, durch Zeitungsartikel die Aufmerksamkeit der Leser auf die Schöffenarbeit zu lenken.

Bisher hatte die Tätigkeit der Schöffen den Erfolg, daß sich 28 Bürger in den Aussprachen zur Mitarbeit bereit erklärten. Die Parteien und Massenorganisationen konnten bei der Kandidatenauswahl bereits auf diese Bürger zurückgreifen. Erfreulich ist, daß sich unter ihnen 17 werktätige Frauen befinden, deren Anteil an der Gesamtzahl der Schöffen sich dadurch erhöht.

Die Struktur des Kreises Ribnitz-Damgarten erfordert es, die Schöffenarbeit auf dem Lande zu verbessern und auch dort arbeitsfähige Schöffenkollektive zu schaffen. Deshalb darf es nicht dem Zufall überlassen bleiben, wo Schöffenkandidaten ausgewählt werden. Sie müssen über den ganzen Kreis verteilt und trotzdem so gruppiert sein, daß sich dort Zentren bilden können, wo Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften, Maschinen-Traktoren-Stationen und größere landwirtschaftliche Betriebe vorhanden sind. Deshalb übernahmen einige Schöffen beachtliche Verpflichtungen, die teilweise auch bereits in die Tat umgesetzt sind:

Die werktätige Einzelbäuerin Nossenheim aus Kückenshagen hat sich vorgenommen, nach der Wahl ein Schöffenkollektiv in dem abgelegenen Teil des Kreises zu schaffen, in welchem sie wohnt. Sie ist bereits mehrere Jahre als Schöffin tätig und wirkt jetzt bei den Parteien und Massenorganisationen darauf hin, daß die Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften der umliegenden Orte und die Ziegelei je einen Schöffen wählen. Bei der Lösung dieser Aufgabe ist ihr der Vorsitzende des Schöffensaktivs des Kreises behilflich.

Die Schöffin Mehrwaldt, die gleichzeitig Abgeordnete des Kreistages ist, will in ihrem ländlichen Abgeordnetenwirkungsbereich eine Berichterstattung vornehmen und darlegen, wie sie ihre Aufgaben als Schöffin und Abgeordnete verbindet. Sie will darauf hinwirken, daß auch in ihrem Abgeordnetenbereich künftig Schöffen tätig sein werden, und will dann ein Schöffenkollektiv bilden.

Die Schöffin Spankowski aus Bad Sülze hat in ihrer ländlichen Kleinstadt eine Zusammenkunft mit Vertretern der Betriebe, Parteien und Massenorganisationen in die Wege geleitet und dort über ihre Arbeit berichtet. Diese Zusammenkunft führte zu dem Ergebnis, daß alle Beteiligten sich verpflichteten, die Schöffenwahl durch gute Kandidatenauswahl zu unterstützen.

Auf der MTS Daskow arbeiten die Schöffen Geske und Radtke. Beide wollen auch künftig als Schöffen tätig sein. Sie haben noch zwei weitere Traktoristen für die Schöffenarbeit interessiert. Sollten sie alle gewählt werden, so kann sich auch hier ein Schöffenkollektiv bilden.

In einer Aussprache mit der Industriegewerkschaft Land und Forst, der VdGB und der DBD wurde vereinbart, daß alle drei Organisationen bei der Auswahl der Schöffen eng zusammenarbeiten werden. Sie werden

die Kandidatenauswahl so vornehmen, daß später auch Schöffenkollektive gebildet werden können. Zu diesem Zweck konzentriert sich die Gewerkschaft auf die fünf MTS und zwei volkseigenen Güter des Kreises. Dort sind etwa je vier Schöffen vorgesehen. Die VdGB und die DBD wählen ihre Kandidaten in den kleinen LPG und unter den werktätigen Einzelbauern der Umgebung aus, damit sich in den Zentren dann auch kräftige Kollektive bilden können.

Wo jedoch größere Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften vorhanden sind, müssen diese den Mittelpunkt für künftige Schöffenkollektive bilden.

Auch in der Pressearbeit haben die Schöffen bereits gute Erfolge erzielt. Sie treten dabei meist im Kollektiv auf, indem die bei Gericht tätigen Schöffenpaare während der Zeit ihres Einsatzes Artikel verfassen. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Gerichtsberichterstattungen, die belehrende Schlußfolgerungen enthalten. Dadurch wird eine fortlaufende Pressearbeit gewährleistet. Es sind aber auch noch allgemeinere justizpolitische Beiträge vorgesehen.

Bei der Vorbereitung der Berichterstattung vor dem Kreistag wirken die Schöffen ebenfalls mit. Zwei als Abgeordnete tätige Schöffen — eine Schöffin ist zugleich Mitglied des Schöffensaktivs und der Ständigen Kommission für innere Angelegenheiten, Volkspolizei und Justiz — erreichten im Auftrag des Schöffensaktivs, daß die Kommission in ihren Arbeitsplan die Vorbereitung der Berichterstattung des Kreisgerichts vor dem Kreistag aufnehmen wird. In der Tagung, in der die Berichterstattung stattfindet, wird die Kommission eine Beschlusvorlage einbringen, welche die Abgeordneten verpflichtet, während der Durchführung der Schöffenwahlversammlungen in ihren Wirkungsbereichen als Beauftragte des Wahlausschusses mitzuwirken.

Um alle Möglichkeiten zur Popularisierung der Schöffentätigkeit auszunutzen, wurde mit dem Schulungsbeauftragten des Kreises vereinbart, daß bei den staatlichen Organen die staatspolitischen Schulungen mit dem Thema „Die Schöffenwahl 1958“ von geeigneten Schöffen durchgeführt werden. Da die Schulung von einem Schöffen der jeweiligen Dienststelle geleitet wird, kann sie gleichzeitig zu einer Berichterstattung aller Schöffen der Dienststelle über ihre Arbeit dienen. In einer vorbereitenden Besprechung erhielten die Seminarleiter hierzu praktische Hinweise.

Alle diese Aufgaben sind im Maßnahmenplan des Kreisgerichts festgelegt worden. Ihre termingemäße Erfüllung wird ständig kontrolliert. Das Schöffensaktiv tritt regelmäßig zusammen, um ggf. neue Maßnahmen in die Wege leiten zu können. Schöffen und Berufsrichter des Kreisgerichts sind sich dabei bewußt, daß das Gelingen der Schöffenwahl von der Aktivität und Sorgfalt abhängt, die wir bei der Vorbereitung der Wahl entfalten.

HERBERT BRAUER,

Direktor des Kreisgerichts Ribnitz-Damgarten

Parteiaktivtagung im Kreis Bernburg

Eine wichtige Aufgabe der vor uns liegenden Schöffenwahlen besteht darin, die soziale Zusammensetzung der Schöffen zu verändern und den Anteil der Arbeiter und werktätigen Bauern an der Gesamtzahl der Schöffen zu erhöhen.

Mit dieser Zielsetzung wurde im Kreis Bernburg eine Parteiaktivtagung der SED durchgeführt, die den Beginn der Vorbereitung der Schöffenwahlen darstellte. Auf dieser Tagung, an der die Genossen Schöffen, Sekretäre der SED-Grundorganisationen und Genossen BGL-Vorsitzenden teilnahmen, berichteten zunächst Schöffen über ihre bisherige Arbeit am Gericht und unter der Bevölkerung, und anschließend wurde über die Aufgaben diskutiert, die sich bei der Vorbereitung der Neuwahlen ergeben.